

Für einen selbstbestimmten Wiederaufbau der Ukraine!

Soziale Rechte sichern,
Entschuldung durchsetzen

Dialog mit Gewerkschafter:innen und Aktivist:innen aus der Ukraine

**Samstag, 8. Juni 2024, 13–18.30 Uhr, Berlin, IG-Metall-Haus
Alte Jakobstr. 149**

Gewerkschaften und soziale Bewegungen kämpfen in der Ukraine an zwei Fronten: gegen die russische Aggression und gegen die neoliberale Politik der Selenskyj-Regierung. Deren Politik spaltet die Gesellschaft und wälzt die Last des Krieges auf die arbeitende Bevölkerung ab.

Das Land ist weltweit der drittgrößte Schuldner des IWF, die zusätzlichen Kosten für den Wiederaufbau nach dem Krieg werden derzeit auf 750 Mrd. Dollar geschätzt. Diese Schulden und die Auflagen der EU bedrohen den Lebensstandard und die sozialen Rechte der Beschäftigten im privaten wie im öffentlichen Sektor, obwohl sie die Hauptlast des Krieges tragen. Ihre Sichtweise spielt auf der Ukraine Recovery Confer-

ence, die von der Bundesregierung und der EU-Kommission am 11. und 12. Juni 2024 in Berlin ausgerichtet wird, keine Rolle.

Der Arbeitskreis Internationalismus der IG Metall Berlin und die Initiative »Solidarität mit ukrainischen Gewerkschaften – Humanitäre Hilfe« organisieren daher eine Veranstaltung, bei der gewerkschaftlich aktive Kolleg:innen und Aktivist:innen von sozialen Bewegungen aus der Ukraine im Mittelpunkt stehen.

Es haben u. a. zugesagt Kolleg:innen von ArcelorMittal, Krywyj Rih, dem größten Stahlwerke der Ukraine; der Krankenhausinitiative BeLikeNina und der Studierendengewerkschaft Direct Action.

Veranstalter: Arbeitskreis Internationalismus der IG Metall Berlin; Initiative »Solidarität mit ukrainischen Gewerkschaften – Humanitäre Hilfe«

Programm

13.00 Uhr Begrüßung

Jan Otto, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Berlin
Enrico Wiesner, Arbeitskreis Internationalismus der IGM Berlin
Hermann Nehls, Initiative Solidarität mit ukrainischen Gewerkschaften

13.30 Uhr Einleitungsbeiträge

Artjom Tidwa, Sozialnyj Ruch
Kristina Rehbein, Erlassjahr
Natalja Suslo, Gewerkschaft DUET, ArcelorMittal, Krywyj Rih
Julia Lipitsch-Kotschirka, BeLikeNina

15.30 Uhr Workshops

- ◆ Abbau der sozialen Rechte, insbesondere Arbeitsrechte
– Kataryna Faber; Artjom Tidwa
- ◆ Entschuldung als Voraussetzung für einen selbstbestimmten Wiederaufbau
– Kristina Rehbein, Erlassjahr
- ◆ Länderübergreifende Zusammenarbeit am Beispiel ArcelorMittal
– Olena und Serhii Husko, State University of Economics and Technology; Natalja Suslo und Serhii Sapolka, Krywyj Rih;
Ein Betriebsrat von ArcelorMittal Bremen und Jugendauszubildendenvertreter von ArcelorMittal Eisenhüttenstadt
- ◆ Organisierung von Interessenvertretung im Gesundheitswesen
– Halyna Matsjupa, Marija Trufen, Mychailo Hawrych, Oksana Slobodyna, Julia Lipitsch-Kotschirka, BeLikeNina; Gisela Neunhöffer und Anja Voigt, ver.di Fachbereich C, Berlin-Brandenburg
- ◆ Kämpfe gegen Angriffe auf die Wissenschaft und die Zerstörung und Schließung von Hochschulen
– Katja Grizewa, Prjama Dija; Olena Sinenko, Zentrum für Osteuropa- und Internat. Studien; Laura Six, TVStud Hamburg;
Vertreter:innen der AStAs der Humboldtuniversität, der Universität der Künste und der HWR, Berlin

17.15 Uhr Abschlussplenum

Möglichkeiten der Kooperation zwischen deutschen und ukrainischen Gewerkschaften und neue Ansätze gewerkschaftlicher und sozialer Organisierung

18.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Die Veranstaltung wird gefördert von:  Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt;



Rosa Luxemburg Stiftung; Jakob Moneta Stiftung;  Erlassjahr;



ver.di Fachbereich C, Berlin-Brandenburg

Anmeldungen: info@gewerkschaftliche-ukraine-solidaritaet.de
<https://gewerkschaftliche-ukraine-solidaritaet.de>

